



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke, Barbara Fuchs, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e. V. (ZAE Bayern)
und die Energieforschung in Bayern besser fördern
(Kap. 07 03 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 07 03 wird ein neuer Tit. „Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e. V.“ ausgebracht und mit Mitteln in Höhe von 500,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Es wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.000,0 Tsd. Euro eingefügt, fällig zu gleichen Teilen in den Jahren 2024 und 2025.

Begründung:

Das Zentrum für Angewandte Energieforschung e. V. (ZAE Bayern) besitzt einen besonderen Stellenwert für Bayern, da es angewandte Energieforschung an der Schnittstelle zwischen Grundlagen und Industrie betreibt und so hilft, dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Folgerichtig ist das ZAE Bayern seit Gründung vom Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) institutionell gefördert worden. Jedoch hat das StMWi zum 1. Januar 2022 diese Förderung eingestellt. Dabei ist die institutionelle Förderung enorm wichtig für die Innovationskraft des ZAE Bayern, da das ZAE Bayern so auch fernab der kurzfristigen Bedarfe von Industriepartnern forschen kann.

Nach einer initialen Fördersumme von 500,0 Tsd. Euro für 2023 wird mit einer Förderung von 1,0 Mio. Euro in den Folgejahren ein angemessener Betrag für die Standorte Garching und Hof erreicht. Früher lag die Fördersumme oft bei ungefähr 2 Mio. Euro. Nach der Ausgliederung des Standorts Würzburg in einen eigenständigen Verein benötigt das ZAE Bayern noch die Hälfte.